



Kristin Peters (r.) zeigt Naturfreunden am Dreetzer See zahlreiche Pflanzen, die entweder gut schmecken oder heilwirkend sind.

FOTOS (2): REICHEL

Aus dem Garten der Natur

Pflanzenexpertin Kristin Peters aus Brunn zeigte am Dreetzer See wilde Heil- und Würzkräuter

Von André Reichel

Dreetz – Man muss nicht unbedingt weit laufen und lange suchen, um in der Natur schmackhafte und mitunter auch heilwirkende Kräuter zu finden. Doch nicht jeder kennt diese Pflanzen und weiß, wie sie aussehen. Kristin Peters ist als promovierte Agrarwissenschaftlerin Expertin auf diesem Gebiet und lud deshalb gestern Vormittag zu einer Kräuterwanderung an den Dreetzer See ein. Mit rund zehn Teilnehmern war die Runde zwar recht überschaubar, doch die 44-Jährige betrachtete gerade dies als ein Vorteil beim Erläutern der Pflanzen

„Die Brennnessel schlägt viele andere Pflanzen in ihrer Wirkung um Längen.“

Kristin Peters, Pflanzenexpertin

im Gelände. Schon nach wenigen Metern fanden sich am Ortsausgang die ersten interessanten Pflanzen, wie etwa Sauerampfer und der Mauerpfeffer. Eine Kostprobe vor Ort bestätigte, dass die letztgenannte Pflanze ihren Namen zu Recht trägt und als Würzpflanze durchaus geeignet ist. Auch Spitzwegerich, Habichtskraut und Heideklee standen am Wegesrand und wurden in Aussehen und Wirkungsweise erläutert.

Besonders begeistert ist Kristin Peters von der Brennnessel als essbare Heilpflanze. „Mit ihren wertvollen Inhaltsstoffen schlägt die Brennnessel viele andere Pflanzen um Längen“, berich-



Der Fingerhut: schön, aber giftig.

tet die seit eineinhalb Jahren in Brunn wohnende Kräuterexpertin. Schon nach wenigen Metern finden sich weitere Kräuter, wie

die Vogelmiere. Im Garten nicht immer gern gesehen, kann man daraus einen leckeren Salat machen und auch als vielseitige Heilpflanze ist sie einsetzbar, war zu erfahren.

Kristin Peters zeigte den Wandernern nicht nur Pflanzen, die gut schmecken oder heilend wirken. So stand am Wegesrand auch der zwar schön anzusehende, aber giftige Fingerhut. Die Naturfreunde lernten bei der Wanderung auch, wie sie Pflanzen mit einem Bestimmungsbuch erkennen können. Auf halber Strecke machte die Wandergruppe am See eine kleine Pause, bevor es dann wieder weiterging. Gut zwei Dutzend Pflanzen lernten die Teilnehmer bei der dreistündigen Wanderung kennen.